

Antrag 09

an die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

zur Tagung der Vollversammlung am 25.05.2023

der Wahlwerbenden Gruppe

FAIR UND TRANSPARENT

zum Thema

Keine Fahr-Einschränkungen für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren

Das AK-Team FAIR UND TRANSPARENT beantragt:

Die Arbeiterkammer Wien möge sich dafür einsetzen, dass alle Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren sowie ältere Fahrzeuge, die der Verkehrstauglichkeit entsprechen, uneingeschränkt benützt und mit den richtigen Treibstoffen betankt werden können sowie alle öffentlichen Straßen, Wege und Plätze gleichermaßen befahren dürfen, genauso wie Fahrzeuge mit anderen Antriebstechniken oder jüngeren Baujahrs.

Begründung:

Derzeit wird viel über Beschränkungen für Fahrzeuge diskutiert (Motorenarten, Antriebsstoffe, Streckenzulassungen etc.). In der ganzen Klimaschutzdebatte darf keinesfalls übersehen werden, dass Fahrzeuge, die vor Ablauf ihrer höchstmöglichen Lebensdauer vom Markt genommen oder mit Fahr-Einschränkungen belegt werden, gesamt betrachtet umweltschädlicher sind als wenn sie ihre Lebensdauer ausschöpfen können. **Jeder neue PKW hat bereits rund 70 t Abfallmaterial, über 40 MWh Energie, über 3,5 m³ bis rund 2,5 m³ Wasser und 10 t (d.s.15-20%) seiner CO₂-Emissionen nur für seine Erzeugung verbraucht, vom Ressourcenverbrauch einer Verschrottung noch gar nicht gesprochen. Für e-Autos stark erhöht ist der Wasserverbrauch für die Lithium-Gewinnung für Batterien sowie der Einsatz von Mineralien, kritischer Rohstoffe und seltener Erden.**

Deshalb sollten grundsätzlich nur Maßnahmen ergriffen werden, die ältere Fahrzeuge nicht zu einem frühzeitigen Aus führen, insbesondere, solange es keine technisch vernünftige und ausgereifte Alternative gibt – von der Produktion über die Verwendung bis zur Entsorgung. Die momentan angebotene Technik bei Elektro-Fahrzeugen und insbesondere das Recycling der Lithium-Batterien ist ökonomisch und ökologisch nicht auf einem Stand, der guten Gewissens vertreten werden kann. Andere Antriebsarten, z.B. mit Wasserstoff, sind ebenfalls noch zu wenig ausgereift für einen großflächigen Rollout. Bio- oder andere Zusätze in Treibstoffen können für ältere Fahrzeuge Risiken bergen, die rascher zu einer vorzeitigen Unbenützbarkeit führen können. Eine umfassende eMobilisierung mit der derzeitigen Batterietechnik oder andere Antriebsarten sind so (noch) nicht sinnvoll förderbar.

Deshalb sollen alle bestehenden Fahrzeuge, die der Straßentauglichkeit entsprechen, weiterhin wie bisher uneingeschränkt benützbar und auf allen Fahrflächen zugelassen bleiben. ■